1. Einleitende Bemerkungen

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Wuhlgarten e.V. Arbeit in folgenden Bereichen geleistet:

A. Rehabilitationssport für psychisch behinderte Menschen
B. Soziokulturelle Angebote für kranke und behinderte Menschen
C. Ehrenamtliche Arbeit und unterstützende Hilfen für psychisch behinderte Menschen, insbesondere im Zusammenhang mit der soziokulturellen Arbeit in der Krankenhauskirche
D. Unabhängige Sozialberatung
E. Gesellschafterfunktion im Rahmen der Wuhletal - Psychosoziales Zentrum gGmbH durch fachliche Beratung und Unterstützung

Anmerkung: Dieser Tätigkeitsbericht lehnt sich im Abschnitt 3 an die Satzung des Vereins an. Die unmittelbare Vereinsarbeit wird somit im Zusammenhang mit § 2, Zweck des Vereins, erwähnt. Der Wuhlgarten – Hilfsverein für psychisch Kranke e.V. wird in diesem Bericht verkürzt als Wuhlgarten e.V. bezeichnet

2. Allgemeine Körperschaftliche Angaben

Name	Wuhlgarten-Hilfsverein für psychisch Kranke e.V.
Adresse (Geschäftsstelle)	Brebacher Weg 15 (Haus 33), 12683 Berlin
Tel./Fax (Geschäftsstelle)	56295160 / 562951619
e-mail (Geschäftsstelle)	wgev@wuhletal.de
Internet	www.wuhletal.de
Vorstand	Nico Petzold (Vorstandsvorsitzender), Dipl. Psych. Maria Metzler, Dr. Thomas Pfeifer , Dr. Petra Rösler, Dr. Bärbel Schliack
Gemeinnützigkeit	Letzter Bescheid vom 23.12.2021 (Neuantrag ab 2024 für die Jahre 2021 bis 2023 erforderlich)
Vereinsregister	Letzte Eintragung vom 19.02.2021 unter VR 12819 B
Satzung	Letzte Fassung vom 15.6.2020
Ergänzende Angaben	Der Wuhlgarten e.V. ist Gesellschafter (gemeinsam mit der Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V.) in der Wuhletal-Psychosoziales Zentrum gGmbH. Der Wuhlgarten e.V. ist weiterhin Mitglied in folgenden Organisationen: - Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V. - Neu wurde die Mitgliedschaft im Gesundheitscampus am ukb e.V. angetreten. Hintergrund ist, dass der Verein mit der Krankenhauskirche auf dem Gelände des ehemaligen Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses angesiedelt ist und über den Verein die Vernetzung und Kooperation mit anderen Akteuren zumeist der gesundheitlichen Versorgung fördern will.

	Anmerkung: Die wichtigsten körperschaftlichen Unterlagen sind in der aktuellen Fassung unter www.wuhletal.de *einsehbar.*

3. Tätigkeit des Vereins

Anmerkung: Im folgenden Text werden Personen meist nur in der männlichen Form genannt. Gemeint sind jedoch stets alle Personen jeglichen Geschlechts.

zu § 1, Name, Sitz und Geschäftsjahr
Keine Veränderungen.

zu § 2, Zweck des Vereins

A. Rehabilitationssport für psychisch behinderte Menschen
Der Wuhlgarten e.V. betreibt seine Aktivitäten unter anderem auch im Rahmen des Rehabilitationssports. Diese kamen insbesondere psychisch beeinträchtigten und suchterkrankten Menschen zu Gute, die in Einrichtungen der Wuhletal gGmbH betreut werden. Im Berichtszeitraum gab es wöchentlich 14 regelmäßig stattfindende Angebote, welche überwiegend in einem Fitnessstudio, aber auch in der freien Natur oder in Räumlichkeiten der Wuhletal gGmbH umgesetzt wurden:

Montag:

Fitnesssport der KBS, ca. 7 Teilnehmer:innen im Alter von 25-60 Jahren

Fitnesssport des BEW Psych, ca. 4 Teilnehmer:innen im Alter von 18-55 Jahren

Fitnesssport des Mutter/Kind Projektes ca. 2-4 Teilnehmer.innen im Alter von 23 – 40 Jahren

Dienstag:

Fitnesssport des BEW + TS Sucht, ca. 5 Teilnehmer:innen im Alter von 25-55 Jahren

Fitnesssport des BEW Psych, ca. 3 Teilnehmer:innen im Alter von 45 – 60 Jahren

Mittwoch:

Offene Fußballgruppe mit ca. 8 Teilnehmer:innen im Alter von 19-70 Jahren

Fitnesssport der TWG K/J, ca. 2-4 Teilnehmer:innen im Alter von 13 – 18 Jahren

Donnerstag:

Fitnesssport des Mutter/Kind Projektes, ca. 3-5 Teilnehmer:innen im Alter von 23-40 Jahren

Tischtennisgruppe (projektübergreifend), ca. 4 Teilnehmer:innen im Alter von 20 – 60 Jahren

Freitag:

Fitnesssport der TS Psych und WZ, ca. 8 Teilnehmer:innen im Alter von 25-60 Jahren

Fitnesssport des BEW Psych, ca. 5 Teilnehmer:innen im Alter von 18-35 Jahren

Nordic Walking der KBS, ca. 4 Teilnehmer:innen im Alter von 25-60 Jahren

2x die Woche gibt es im Projekt Lemkestraße ein Bewegungsangebot im Garten oder im Gruppenraum mit 3 – 5 Teilnehmer:innen ab 40 Jahren

Die Sportangebote im Fitnessstudio sind mittlerweile fester Bestandteil des Betreuungsangebotes der Wuhletal gGmbH. In den Gesprächen mit den Teilhabefachdienstplaner:innen und den zu Betreuenden werden häufig auch Ziele dahingehend besprochen und festgelegt. Neben der Gesunderhaltung des Körpers und der Psyche stehen dabei unter anderem auch die gleichberechtigte Teilhabe und das soziale Miteinander im Vordergrund.

Im Jahr 2024 sind wir wieder mit zwei Teams, bestehend aus Mitarbeiter:innen der Wuhletal gGmbH, beim traditionellen Firmenstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe an den Start gegangen und konnten die Plätze 4499 und 4518 von insgesamt 5170 teilnehmenden Mannschaften belegen.

Nachdem die Fußballmannschaft der Wuhletal gGmbH nach der coronabedingten Auszeit etwas ausgedünnt war, erfreut man sich in 2024 wieder an etwas mehr Teilnehmern, was zur Folge hatte, dass wir auch wieder am traditionellen Fußballturnier vom Betreuungsverein Treptow Köpenick teilnehmen konnten. Dieses fand in 2024 zum 20.! Mal statt und wir konnten mit unserem Team den 3. Platz erreichen. Ebenfalls in 2024 haben wir an einem Benefizturnier von PrenzlKomm teilgenommen und belegten am Ende bei 7 teilnehmenden Teams den 1. Platz. Damit sind wir für nächstes Jahr Titelverteidiger des Wanderpokals und es heißt nun auch in 2025 – fleißig weiter trainieren.

B. Soziokulturelle Angebote für kranke und behinderte Menschen

Der Wuhlgarten e.V. (Gesellschafter der Wuhletal gGmbH) hat gemeinsam mit der WT gGmbH, die Krankenhauskirche weiterhin betrieben.

Insgesamt zählten wir im Jahresverlauf 9516 Besucher (davon 3.868 bei Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen, 1246 bei Gottesdiensten und 4.399 während der täglichen Öffnungszeiten der Krankenhauskirche). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl um 353 erhöht, wobei sich die Erhöhung auf alle Bereiche verteilt hat.

Die grundlegenden Aufgabenbereiche der sozialen Begegnung, kulturellen Teilhabe sowie Religiosität sehen wir als gut erfüllt an. Hervorzuheben ist, dass die Krankenhauskirche vor allem ein Ort der sozialen Begegnung ist und für betreute Personen an 7 Tagen in der Woche erreichbar.

An kulturellen Veranstaltungen gab es u.a.

- 18 Konzerte
- Das Sängerfest, bei dem 9 verschiedene Chöre aus dem Stadtbezirk in der Kirche auftraten. Rund um die Kirche gab es an diesem Tag ein Familienfest, wobei das Bezirksamt Hellersdorf – Marzahn und mehrere Stadtteilzentren (u.a. auch das MOSAIK) die Veranstaltung gemeinsam erfolgreich organisierten. Es kamen ca. 1000 Gäste.
- 4 Ausstellungen, jeweils mit Vernissage und Finissage
- 1 Künstlergespräch mit einem Workshop im Rahmen der Ausstellung
- 3 Buchlesungen

- 1 Kreativmarkt
- mehrere Historische Führungen, teilweise in Zusammenarbeit mit dem UKB und der Lomonossow - Schule
- 1 Gedenkweg bzw. - veranstaltung zum Volkstrauertag

Zusätzlich fanden betriebsinterne Veranstaltungen (Mitarbeiterversammlung, Fortbildungen, Arbeitsschutzunterweisungen), eine Versammlung des Sozialausschusses des BA Marzahn/ Hellersdorf, mehrere Betriebsversammlungen der Volkssolidarität sowie 2 Teamtage von Mitarbeitern des Vivantes - Klinikums Kaulsdorf statt.
Die Durchführung aller Angebote war mit Hilfe von ca. 30 ehrenamtlich tätigen Personen möglich. dazu zählen 13 im Kirchendienst tätige Helfer, die die Öffnungszeiten und Veranstaltungen begleiten sowie die IG Kirche, die das gesamte Angebot plant und organisiert. Die Gottesdienste wurden wiederum zum überwiegenden Teil durch die Krankenhausseelsorger des ukb, des Vivantes - Klinikums Kaulsdorf und des Sana Klinikums Lichtenberg abgehalten. Bei den Gottesdiensten ist weiterhin bemerkenswert, dass diese auch immer wieder von offensichtlich psychisch schwer kranken und von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen aufgesucht werden. Es gibt dann immer auch teils erhebliche Bemühungen zur Installation weitergehender Hilfen.

C. <u>Ehrenamtliche Arbeit und unterstützende Hilfen</u> für psychisch behinderte Menschen

Die ehrenamtlichen Aktivitäten sind insbesondere der Arbeit der Krankenhauskirche zuzuordnen. Es ist gelungen, weitere ehrenamtlich engagierte Personen für eine Mitarbeit zu interessieren (31 Personen sind regelmäßig tätig, +2 gegenüber dem Vorjahr). Hervorzuheben ist, dass innerhalb des ehrenamtlichen Engagements auch ehemals betreute Personen eine sinnvolle Tätigkeit und eine entsprechende Tagesstruktur gefunden haben. Die Haupttätigkeit besteht im Betrieb einer sozialen Begegnungsstätte in der Krankenhauskirche, die auch ein regelhaftes Angebot an den Wochenenden und Feiertagen vorhält und somit einen sehr kontinuierlichen Anlaufpunkt bietet.

Im Zusammenhang mit den erheblichen Preissteigerungen beobachteten wir zunehmende Notlagen bei den betreuten Personen und haben einen Nothilfefond für besonders prekäre Fälle begründet. Die Vergabe der Mittel erfolgte im Rahmen ehrenamtlicher Vorstandstätigkeit. Es wurden insgesamt 4.850,34 € bis zum 31.12.24 ausgegeben. 26 Betreute erhielten Hilfen vor allem zur Vermeidung einer Überschuldungssituation.

<u>D. Unabhängige Sozialberatung</u>

Diese wurde auch im Jahr 2024 fortgeführt. Das Projekt „Vorfahrt für Wohnen“ musste im Geschäftsjahr aus Zuwendungsgründen eingestellt werden. Die Beratungsstelle „Respekt und Halt“ weiter betrieben und hat unverändert Menschen in besonders prekären sozialen Situationen beraten und ihnen unterstützende sowie vermittelnde Hilfe gegeben. Deren Lebenssituationen sind häufig durch Wohnungslosigkeit auf der sozialen Seite und durch psychische und/oder Suchtstörungen auf der gesundheitlichen Seite geprägt.

Es wurden 216 Personen (+78 gegenüber dem Vorjahr; 49,5 % männlich, 49,5 % weiblich, 1 % trans; 21,8 % Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren; 49 % deutsche Personen, die anderen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund). Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist gegenüber Vorjahr wieder angestiegen, ebenso leicht auch der Anteilv on Jugendlichen. Beobachten müssen wir zukünftig auch den Anteil älterer Personen, der jetzt 12,5 % beträgt. Finanzielle standen im Vordergrund, gefolgt von gesundheitlichen Schwierigkeiten, Wohnraumproblemen, familiären Konflikten. Spezielle Migrationsprobleme spielten mit 7,8 % eine geringere Rolle als es der Anteil der Migranten (>50%) vermuten lässt.
Es wurden 2204 kurze Informationsgespräche durchgeführt (< 15 Minuten, +543 gegenüber dem Vorjahr) und 1060 umfangreichere Beratungs- und Begleitdienste geleistet (+112 gegenüber dem Vorjahr). Damit stiegen die Beratungsleistungen sowohl hinsichtlich der bearbeiteten Personen als auch der Einzelleistungen deutlich an. Dies unterstreicht den wachsenden Bedarf.
Die Sozialberatung fand nach wie vor im Otto-Rosenberg-Haus (Otto-Rosenberg-Straße 4, 12681 Berlin) statt.
Die Beratung erfolgte auch aufsuchend. Regelhaft wurden diese in zwei größeren bezirklichen Wohnungsloseneinrichtungen (Hellersdorfer Weg und Blumberger Damm) angeboten. Bei obdachlosen Menschen geschah die aufsuchende Arbeit entsprechend einem mit dem bezirklichen Sozialamt erarbeiteten Verfahren. Dabei wurde insbesondere Meldungen über obdachlos campierende Personen nachgegangen. Hier war die Nachfrage jedoch gering.

E. Gesellschafterfunktion

Der Verein ist zusammen mit der Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V., Gesellschafter in der Wuhletal-Psychosoziales Zentrum gGmbH. Er hat seine Gesellschafterfunktion wahrgenommen, indem er an den vertragsgemäßen Beschlussfassungen der gGmbH mitwirkte (Haushaltsplan, Entlastung der Geschäftsführer, Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Angebotsplanung) und die fachliche psychosoziale/ psychiatrische Arbeit beratend unterstützte. Im Berichtszeitraum betraf die Mitwirkung 7 Beschlussfassungen der Gesellschafterversammlung (insgesamt 3 Sitzungen) sowie darüber hinausgehende Abstimmungen. Im Dezember trafen sich die Gesellschaftervertreter zu eine außerordentlichen Sitzung, wo Themen der strategischen Entwicklung der Wuhletal gGmbH beraten wurden.

Der Wuhlgarten e.V. ist Eigentümer des Bauernhofes in Alt-Marzahn 59/59A. Dort sind die Suchtberatungsstelle sowie die Selbsthilfekontaktstelle des Stadtbezirkes untergebracht. Das Objekt hat sich als ein wichtiger Anlaufpunkt für betroffene Menschen bewährt und bietet insbesondere auch für die Selbsthilfeaktivitäten sehr gute Arbeitsbedingungen (regelmäßig ca. 50 Gruppen zu den unterschiedlichsten gesundheitsbezogenen und sozialen Themen).
Der Verein ist weiterhin Eigentümer des Pförtnerhäuschens (Haus 12) auf dem Gelände des ehemaligen Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses. Dieses Haus wurde im Berichtszeitraum als zentraler Treffpunkt für betreute psychisch kranke Personen, die im Umfeld eine

eigene Wohnung haben, genutzt.

F. Sonstiges

Aus dem Euthanasieforschungsprojekt ist eine Datei über Opfer in der damaligen Heil-und Pflegeanstalt Wuhlgarten entstanden. Anfragen von Angehörigen und wissenschaftlichen Institutionen wurden beantwortet. In 2024 gab es dazu 6 Recherchen.

zu § 3, Mitgliedschaft

Der Verein hat 32 Mitglieder (Zahl gegenüber dem Vorjahr gestiegen: +2). Hinzuweisen ist auf einen speziellen Aspekt: Wir haben eine Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (s. oben), die auch ihr Ehrenamt sehr zuverlässig und teils über viele Jahre ausüben. Die Bereitschaft, zugleich auch Mitglied im Verein zu werden, ist indessen unterschiedlich.

zu § 4, Organe

Der Verein hat die Mitgliederversammlung und den Vorstand als Organe.

zu § 5, Mitgliederversammlung

Eine Mitgliederversammlung fand am 15.4.2024 statt. Die Mitgliederversammlung hat den Rechenschaftsbericht des Vorstandes entgegengenommen, den Wirtschaftsplan für 2024 verabschiedet sowie ausführlich über die aktuelle Vereinsarbeit diskutiert. Des Weiteren wurde in dieser Mitgliederversammlung die Wahl zum Vorstand durchgeführt. Es fand eine Umbesetzung innerhalb des Vorstandes stat. Herr Nico Petzold ist danach neuer Vorstandsvorsitzender. Am 29.11.2024 fand noch ein außerordentliches Zusammentreffen der Mitglieder statt, der Gelegenheit bot, sich frei über Vereinsangelegenheiten auszutauschen.

zu § 6, Vorstand

Der Vorstand hat zu folgenden Terminen getagt: 06.03.2024, 03.06.2024, 09.12.2024. Darüber hinaus war der Vorstand in drei Gesellschafterversammlungen der Wuhletal gGmbH vertreten (15.03.2024, 12.08.2024, 11.11.2024).
Der Vorstand führte die laufenden Geschäfte des Vereins. Er nahm seine Funktion ehrenamtlich wahr, Aufwandsentschädigungen werden nicht gezahlt.

zu § 7, Satzungsänderungen

Keine Satzungsänderungen.

zu § 8, Mitgliedsbeiträge

Keine Veränderungen.

zu § 9, Beurkundung von Beschlüssen

Die Versammlungsprotokolle wurden satzungsgemäß beurkundet und liegen in der Geschäftsstelle vor.
Weiterhin wurden 9 Beschlussfassungen im Rahmen der Gesellschafterfunktion für die Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH getätigt und schriftlich dokumentiert.

zu § 10, Auflösung des Vereins und Anfall des Vereinsvermögens

Der Verein wurde im Geschäftsjahr 2023 nicht aufgelöst.

Berlin, den 26.08.2025

Tätigkeitsbericht erarbeitet von Dr. Thomas Pfeifer (Vorstandsvorsitzender)

Unterschrift: